



2023 sind Schülerinnen und Schüler des Robert-Schuman-Institutes Eupen (RSI) im Rahmen eines Projektes von Miteinander Teilen die lange Reise nach Ruanda angetreten. Fotos: Miteinander Teilen

Gesellschaft: Gemeinsam für soziale Gerechtigkeit – Miteinander Teilen als international agierender Motor der Erwachsenenbildung in Ostbelgien

„Sehen – Urteilen – Handeln“

Miteinander Teilen ist seit 1984 ein fester Bestandteil der Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Organisation steht für Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit – sowohl regional als auch international. Mireille Schöffers, Koordinatorin der Organisation, gewährt in ihren Antworten auf die Fragen des GrenzEcho Einblicke in die Herausforderungen und Visionen ihrer Arbeit.

VON KURT POTHEN

Seit mittlerweile über 40 Jahre verfolgt Miteinander Teilen das Ziel, gesellschaftliche Teilhabe, soziale Gerechtigkeit und internationale Solidarität in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu fördern. Anders als viele andere Organisationen generiert Miteinander Teilen keine direkten Einnahmen, da es kein bezahlbares Weiterbildungsangebot gibt. Stattdessen liegt der Fokus auf der Sensibilisierung zu Armut, sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Daher sei die Förderung der DG „für Miteinander Teilen lebenswichtig. Ohne diese finanzielle Unterstützung würde es unsere VoG nicht geben“, so Mireille Schöffers, Koordinatorin von Miteinander Teilen. Diese Unterstützung ermögliche es, Sensibilisierungsarbeit sowohl in Ostbelgien als auch im Ausland zu leisten. Dabei arbeite Miteinander Teilen eng mit Partnerorganisationen in der südlichen Hemisphäre zusammen.

Vielfalt als Chance und Herausforderung

Die Erwachsenenbildung in Ostbelgien sieht Schöffers als wichtigen Hebel, um gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. „Die Vielfalt der Organisationen und Themen, die

heutzutage abgedeckt werden, stellt eine wunderbare Chance dar, die unterschiedlichsten Bereiche der Gesellschaft zu unterstützen und zu stärken“, so Mireille Schöffers. Gleichzeitig sei es herausfordernd, allen Organisationen gerecht zu werden.

Mechanismen aufzeigen, die Ungerechtigkeiten beeinflussen.

Besonders die zunehmende Individualisierung in der Gesellschaft mache es schwierig, Menschen zu mobilisieren. „Nur durch kritisches Denken und Handeln können wirkliche Veränderungen und Fortschritte erreicht werden.“

Miteinander Teilen hat es sich zur Aufgabe gemacht, komplexe Zusammenhänge

zu vermitteln, die sowohl regional als auch international soziale Ungerechtigkeiten beeinflussen. „Mit unserer Arbeit wollen wir die hiesige Bevölkerung darin unterstützen,

„Nur durch kritisches Denken und Handeln können wirkliche Veränderungen und Fortschritte erreicht werden.“ Mireille Schöffers

die Realitäten zu verstehen, sich Hintergrundwissen anzueignen und gegebenenfalls persönliche Handlungsweisen zu verändern“, führt sie aus.

In den vergangenen Jahren war Miteinander Teilen durch Personalwechsel stark gefordert. „Während dieser Zeit kam eine echte Weiterentwicklung zum Erliegen. Doch seit dem 1. Dezember ist unser Team endlich wieder vollstän-

dig“, freut sich die Koordinatorin. Mit 17 Vollzeitäquivalenten, verteilt auf drei Personen, sei die Organisation nun gut aufgestellt, um ihren Wirkungskreis zu erweitern.



Themen zu sensibilisieren.

Der Ansatz von Miteinander Teilen basiert auf dem Prinzip „Sehen – Urteilen – Handeln“. „Gesellschaftliche Fragestellungen werden durch Recherche, Fachreferate, Austausch und Begegnungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet“, erklärt Mireille Schöffers.

Wissen in konkrete Aktionen umzusetzen.

In einem gruppendynamischen Prozess bilden die Teilnehmenden ihre eigene Meinung, um das erworbene Wissen schließlich in konkrete Aktionen umzusetzen. Ein besonderes Beispiel für die praktische Umsetzung ist das Projekt „Move with Africa“. „Dabei handelt es sich um eine Reise nach Ruanda, bei

der Jugendliche die Arbeit einer von uns unterstützten Organisation kennenlernen“, berichtet Schöffers. Diese Organisation, Aprojumap, helfe Menschen vor Ort, sich durch landwirtschaftliche Schulungen eine Existenz aufzubauen. „Solche Begegnungen wirken nachhaltig und fördern ein neues Bewusstsein der Jugendlichen für die Herausforderungen unserer Gesellschaft.“

„Projekte wie Move with Africa, die Filmtage oder die lebendige Bibliothek stoßen auf großen Anklang“, berichtet Schöffers.

Die Arbeit von Miteinander Teilen zeigt Wirkung.

Besonders positiv seien die Rückmeldungen von Jugendlichen und Kindern. „Sie sind noch sehr offen für die Informationen, die wir vermitteln, und lehnen Ungerechtigkeiten ab. Der Austausch mit ihnen ist auch für uns immer bereichernd.“ In Zukunft plant die Organisation, weitere Projekte zur Förderung von sozialem Engagement und internationaler Solidarität ins Leben zu rufen. „Unsere Bildungsangebote zielen darauf ab, Menschen ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge zu vermitteln und sie zu ermutigen, aktiv gesellschaftliche Veränderungen zu gestalten.“

Miteinander Teilen plant zudem, ihre Bildungsarbeit durch innovative Veranstaltungen und Kampagnen zu stärken. Dabei soll der Fokus auf interaktiven Formaten liegen, die eine breitere Bevölkerungsschicht erreichen und zur aktiven Teilnahme anregen sollen. Geplant sind etwa thematische Workshops, die gezielt lokale und globale Aspekte verknüpfen. Mireille Schöffers verweist abschließend auf die Wichtigkeit von Kooperationen mit Schulen und lokalen Organisationen, um das Bildungsangebot nachhaltig in Ostbelgien zu verankern.



Gemeinsame Arbeit auf den Feldern und Plantagen in Ruanda.



Vorstellung der Fastenaktion durch den kongolesischen Partner.



Aktivitäten auf dem diesjährigen Begegnungsfest.